

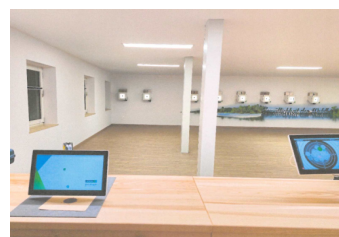
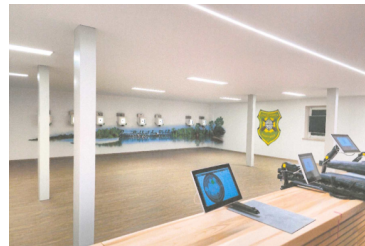
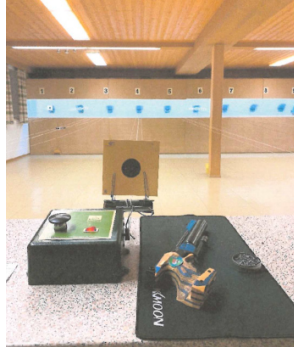
Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. 13 Seite 1 des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 09.11.2023
		den Beschluss		
				<p>Der Erste Bürgermeister eröffnet am Donnerstag, 09. November 2023 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, die Zuhörer sowie den Vertreter der Mindelheimer Zeitung und des Wochenkuriers. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.</p> <p>Vorschlag, Tagesordnungspunkt 6 - Information und Vorberatung Anpassung Hebesatz Gewerbesteuer vorzuziehen und als Tagesordnungspunkt 4 zu behandeln; die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.</p> <p>Ohne förmliche Beschlussfassung ist der Marktgemeinderat mit dieser Änderung einverstanden.</p> <p><u>Bekanntgaben aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung</u></p> <p>Feststellung, dass sich aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung keine Bekanntgaben ergeben.</p> <p><u>Aktuelle Entwicklungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bürgerversammlung Irsingen: Donnerstag, 16.11.2023 um 19.30 Uhr im Vereinsheim ➤ Sitzungen des Marktgemeinderates: Donnerstag, 23.11.2023 Mittwoch, 13.12.2023 Donnerstag, 21.12.2023 – Jahresabschluss ➤ Sitzung des Zweckverbandes Gymnasium Türkheim: Donnerstag, 14.12.2023 ➤ KUBUS – Kommunalberatung und Service GmbH Bündelausschreibung Stromlieferung Mitteilung, dass nun die Ausschreibungsergebnisse vorliegen und ein Vertragspartner feststeht. Information, dass der Strompreis 30,33 C pro Kilowattstunde beträgt und Hinweis, dass dieser nicht für die Straßenbeleuchtung gilt. <p><u>Zuschussantrag Privilegierte Schützengesellschaft Türkheim</u></p> <p>Information über den Zuschussantrag im Zusammenhang mit der Umstellung auf elektronische Schießstände in der Sommerpause 2024: Der Verein zählt derzeit 166 Mitglieder, davon 19 Schützen/innen bis 25 Jahren. Diese schießen momentan auf insgesamt zehn Schießständen mit elektrischem Seilzug und Papierscheiben, die in den Jahren 1973 bis 1984 angeschafft wurden; zeitgleich wurde eine optisch elektronische Auswertemaschine angeschafft, für die es nur teure Ersatzteile gibt, die zunehmend schwerer zu erhalten sind. Die Auswertung der Scheiben erfolgt erst nach dem Schießen und bedarf eines hohen Zeitaufwandes.</p> <p>In den vergangenen Jahren haben viele umliegende Schützenvereine auf elektronische Schießstände umgerüstet. Des Weiteren finden mittlerweile unterschiedlichste Wettbewerbe und Meisterschaften wie z. B. Baumeisterschaften, Schwäbische Meisterschaft, Gauschießen und Rundenwettkämpfe vermehrt auf elektronischen Schießständen statt. So wurde das diesjährige Gauschießen in</p>

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. 13 Seite 2 des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am 09.11.2023
		den Beschluss		
				<p>Wiedergeltingen und Amberg ohne Probleme auf solchen Schießständen durchgeführt.</p> <p>Die Privilegierte Schützengesellschaft nimmt aktuell jeweils mit einer Luftgewehr- und Luftpistolen-Mannschaft und einer Jugend- / Juniorenmannschaft an Rundenwettkämpfen teil. Die Mitglieder treten auch bei Schwäbischen und Bayerischen Meisterschaften an.</p> <p>Da sich der Schießablauf zwischen elektronischen Ständen und herkömmlichen Ständen mit Papierscheiben stark unterscheidet, ist die Umstellung auf elektronische Schießstände notwendig, um den Schützen und Schützinnen eine Chancengleichheit zu ermöglichen. Ein Beispiel für den veränderten Schießablauf ist, dass ohne Training auf elektronischen Schießständen schneller als auf herkömmlichen Schießanlagen geschossen wird. Hierdurch verändert sich der gewohnte Schießrhythmus. Dies kann zu einem schlechteren Ergebnis führen. Die Erfahrungswerte aus anderen Vereinen haben außerdem gezeigt, dass nach der Umstellung auf die neuen elektronischen Schießanlagen vermehrt neue Jungschützen/innen den Schießsport für sich entdeckt haben.</p> <p>Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, dass auch Jungschützen/innen unter zehn Jahren mittels Lichtgewehr an vereinsinternen Wettbewerben und dem Vereinsleben teilhaben können.</p> <p>Durch die eingesetzte Technik werden die erzielten Ergebnisse während des laufenden Wettbewerbes live auf einen im Aufenthaltsraum angebrachten Fernseher übertragen, wodurch sich die Spannung für die Zuschauer und das Interesse am Schießsport deutlich erhöht. Da die Treffer bei der Schussabgabe sofort ausgewertet werden, steht das Ergebnis bereits nach dem letzten abgegebenen Schuss fest und muss nicht mehr umständlich und zeitraubend vom Sportwart oder anderen Mitgliedern des Vereins ausgewertet werden.</p> <p>Weitere Information, dass die Priv. Schützengesellschaft bei den führenden Anbietern von elektronischen Schießanlagen, den Firmen Disag, Meyton und SportQuantum entsprechende Angebote erstellen ließ. Die Kosten für zehn Schießstände belaufen sich auf ca. 40.000 Euro brutto</p> <p>Da die Schießstände erst Anfang 2024 angeschafft werden sollen, konnten derzeit nur Preisinformationen eingeholt werden, da die Preisbindung nur für durchschnittlich acht Wochen besteht.</p> <p>Der Umbau der Schießstände wird in Eigenleistung durch die Mitglieder der Priv. Schützengesellschaft durchgeführt.</p> <p>Mitteilung, dass die Priv. Schützengesellschaft im Juli 2023 bei der Deutschen Gesellschaft für Engagement und Ehrenamt einen entsprechenden Förderantrag gestellt hat, der am 18.09.2023 abgelehnt wurde. Der Bayerische Sportschützenbund (BSSB) gewährt Zuschüsse nur im Rahmen des Umbaus von Sportstätten; die Ausstattung ist hierbei ausgenommen.</p> <p>Weitere Mitteilung, dass die Priv. Schützengesellschaft auch die ortsansässigen Gewerbetreibenden um finanzielle Unterstützung bitten will; bezüglich der Förderung eines Lichtgewehrs wird sich der Verein zeitnah mit dem Kreisjugending in Verbindung setzen.</p> <p>Da das 150-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2025 ansteht, möchte der Verein ein Freundschaftsschießen mit den Nachbargemeinden auf elektronischen Schießständen ausrichten. Zugleich könnte diese Veranstaltung zur Einweihung der neuen Schießanlage genutzt werden. Hierzu ist der Umbau in 2024 notwendig, um für das Sportjahr 2025, das bereits im Herbst 2024 beginnt, von Anfang</p>

an die anstehenden Wettbewerbe, wie z. B. Rundenwettkämpfe auf der neuen Schießanlage durchführen zu können.

Der Verein bittet, das Vorhaben zu unterstützen und einen großzügigen Zuschuss zu gewähren.

Die dem Antrag beigelegten Bilder zeigen die derzeitigen Schießstände und beispielhaft elektronische Schießstände:



Wortmeldungen aus dem Marktgemeinderat und Antwort des Vereinsvorstandes: Dafür, den Verein derart zu unterstützen, dass der Markt Türkheim 50 % der nachgewiesenen Kosten bezuschusst. Feststellung, dass dies bei Anträgen von Vereinen bisher so gehandhabt wurde. Erinnerung, dass ein Beschluss des Marktgemeinderates besteht, bei Anträgen von Vereinen 50 % der nachgewiesenen Kosten zu bezuschussen.

Ebenfalls für die Bezuschussung von 50 % der nachgewiesenen Kosten. Die Elektronik wird auch beim Schießsport die Zukunft sein. Der Vereinsvorstand wird ersucht, die Kosten der Ausschreibung nochmals genau zu überprüfen, da der eigenen Recherche entsprechend die Firma ISAC das gleiche System anbietet, allerdings für 30.000 €. Sind die vom Verein angegebenen ca. 40.000 € für die Luxusvariante.

Feststellung, dass die Vorstandschaft des Vereins anwesend ist, es ergeht Worterteilung an den Vorstand.

Der Vorstand schildert die Unterschiede des erwähnten Angebotes zum vom Verein favorisierten Angebot. Des Weiteren Information über die Eigenleistungen, die der Verein erbringen will.

Ansicht, dass die Umstellung auf elektronische Schießstände jetzt angepackt werden soll und die endgültige auch die beste Lösung sein soll, wobei hier wohl vom Maximum der Kosten auszugehen ist.

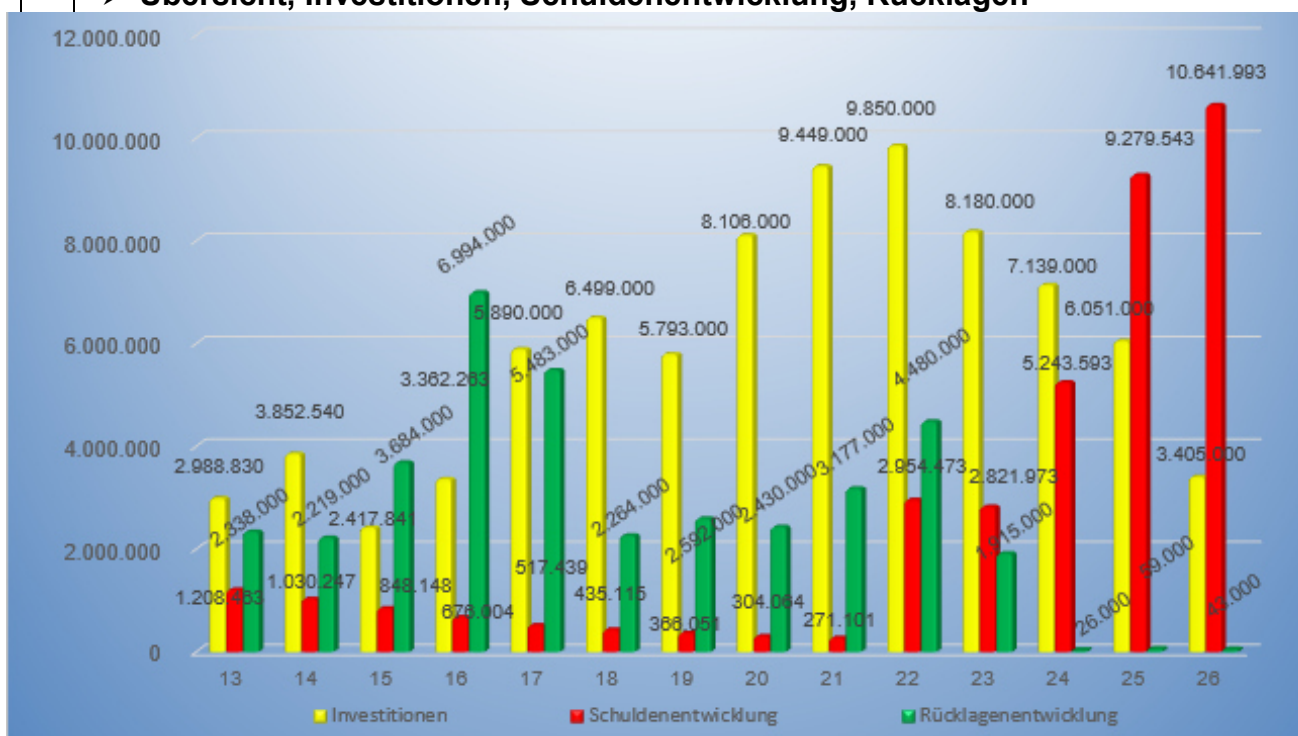
19 0 Beschluss.

Der Marktgemeinderat stimmt dem vorgelegten Antrag zu und übernimmt 50 % der nachgewiesenen Kosten für den Umbau bzw. die Umrüstung der neuen elektronischen Schießstände.

Information und Vorberaterung Anpassung Hebesatz Gewerbesteuer

Der Kämmerer erläutert Nachfolgendes anhand einer Power-Point-Präsentation, die dem Vorschlag, den Gewerbesteuer-Hebesatz anzupassen, zugrunde gelegt wurde.

➤ Übersicht, Investitionen, Schuldenentwicklung, Rücklagen



➤ Zuführung an Vermögenshaushalt



➤ **Übersicht Entwicklungen Einnahmen / Ausgaben**

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Gewerbesteuer	4.453.000 €	5.050.000 €	5.228.000 €	5.900.000 €	6.500.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €
Schlüsselzuweisung	777.000 €	882.000 €	304.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	500.000 €
Kreisumlage	3.218.000 €	3.711.000 €	4.256.000 €	4.532.000 €	4.654.000 €	5.160.000 €	5.500.000 €	5.000.000 €
Zuführung an den VmHh	3.413.000 €	3.588.000 €	3.172.000 €	2.553.000 €	< 2.000.000 €	-150.000 €	-300.000 €	500.000 €
					(Plan 395.000 €)			

➤ **Warum besteht Handlungsbedarf ?**

Es besteht Handlungsbedarf weil:

- Hebesatz 280 % - seit 1981 unverändert und weit unterdurchschnittlich
 - dauerhaft hohe Investitionen
vgl. Diagramm zu Investitionen, Schuldenentwicklung, Rücklagen
 - erhebliche Nachteile im Finanzausgleich
 - kaum / keine freien Finanzspannen in den nächsten Jahren
 - Personalkostensteigerung (zusätzliches Personal, Tarifabschluss)
 - Nivellierung seit 2015 bei 310 %

➤ **Vergleich der Hebesätze Bayern und Unterallgäu:**

- Ø Bayern 2022: 326 %, 2021: 321 % (5.000-10.000 Einwohner)
- Ø Unterallgäu: 2022: 307 % (fast unverändert)
- Hoch Bayern: 490 % (München)
- Hoch Unterallgäu: 350 %, Tief: 230 %
- Ø Bayern gesamt: 376 %

Nachbarstädte:

Bad Wörishofen: 240 %, Mindelheim: 315 %, Buchloe: 330 %, ...

Kaufbeuren 330 %, Landsberg: 340 %
 VG: Amberg: 320 %, Wiedergeltingen: 310 %, Rammingen: 290 %

➤ **Wirkung des Finanzausgleichs und Nachteile des bisherigen Hebesatzes**
 Finanzausgleich basiert auf der Steuerkraft

- Steuerkraft \mp Steuereinnahmen
- Steuerkraft = Steuereinnahmemöglichkeiten, diese schöpfen wir nicht aus
- Nivellierung: wir werden im Finanzausgleich behandelt, als ob wir 310 % Hebesatz hätten
- Nachteile bei Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage und Schlüsselzuweisung
- Wieviel Prozent bleiben von Gewerbesteuererinnahmen nach Finanzausgleich bzw. von jedem zusätzlichen Euro am Ort ?
- Steuererhöhung bleibt zu 100 % am Ort (bis 310 %), keine höhere Kreisumlage und nicht weniger Schlüsselzuweisung wegen Nivellierung und Gewerbesteuerumlage unverändert
- Was machen 10 % bzw. 10 Basis-Punkte Hebesatz-Erhöhung aus?
- Messbetrag 2022 = 2,1 Mio. €
 → Basis-Punkte Hebesatzerhöhung = 210.000 € Mehreinnahmen
- bei 310 % = in 2022 630.000 € Mehreinnahmen
- Δ +100 € Messbetrag
- „275 € (Basis) Steuerkraft“ (310 € - 35 €)
- = + 280 € Gewerbesteuer
- = - 35 € Gewerbesteuerumlage
- = - 124 € Kreisumlage
- = + 121 € verbleiben = 43 %

aber: Verlust 151 € Schlüsselzuweisung (55 %)

oder Verlust 192 € Schlüsselzuweisung (70 %)

→ minus 30 € (121-151) oder

minus 71 € (121-192) im Vergleich zu Gewerbesteuer + Δ

+ 54 € Kreisumlage zurück (Folgejahr, wegen niedrigerer Schlüsselzuweisung)

+ 69 € Kreisumlage zurück (s. o.)

➤ **Gewerbesteuer - Zahlenbeispiel**

Messbetrag 2022	2.107.000 €			1.000.000 €	
	280%	290%	310%	280%	310%
Nettoeinnahmen bei Hebesatz					
GewSt-Einnahme	5.899.600	6.110.300	6.531.700	2.800.000	3.100.000
- GewSt-Umlage	737.450	737.450	737.450	350.000	350.000
- Kreisumlage auf GewSt	2.601.618	2.601.618	2.601.618	1.234.750	1.234.750
- Δ Kreisumlage wg. Niv. 310 % (so viel KU bezahlen wir zu viel)	283.813	189.209	0	134.700	0
zur Info: Schlüsselzuweisung (so viel kriegen wir zu wenig)	0	0	0	0	0
➔ verbleibende GewSt bei Gem.	2.560.532	2.771.232	3.192.632	1.215.250	1.515.250
	status quo	Δ 210.700	Δ 632.100	Δ	Δ 300.000
\cong % der GewSt-Einnahmen	43%	45%	49%	43%	49%
Nivellierungshebesatz = 310 %					

➤ **Wen treffen wir, wem tun wir weh?**

- Einzelpersonen und Personengesellschaften → Nein, Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer bis zum **3,8-fachen** des Messbetrages und Freibetrag 24.500 €
 - Kapitalgesellschaften → Ja ! = hier volle Auswirkung der Steuererhöhung !
 - Situation Gewerbesteuer-Zahler in Türkheim (veranlagte Firmen, Vergleich der letzten drei Jahre):
 - Einzelfirmen und Personengesellschaften: 68 %
 - Kapitalgesellschaften: 32 %
- Verhältnis beim Steueraufkommen Gewerbesteuer:
- Einzelfirmen und Personengesellschaften: ca. 48 %
 - Kapitalgesellschaften: ca. 52 %
- breite Basis, keine Abhängigkeiten, derzeit ca. 240 Gewerbesteuer-Zahler
 - aber: TOP 20 Gewerbesteuer-Zahler bringen rund 60 % des Aufkommens
 - bei TOP 20 Verhältnis Aufkommen Kapitalgesellschaften zu Personengesellschaften: etwa 60 / 40

➤ **Fazit**

- Handlungsbedarf trotz Rekordeinnahmen?
 - steigende Gewerbesteuereinnahmen = Unternehmensgewinne haben sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, aber wir haben wenig davon (Finanzausgleich !!)
 - Vorsicht: Einmaleffekte, Sonderfaktoren enthalten
 - Wir können nicht davon ausgehen, dass immer neue Rekorde erreicht werden
 - Rezession !
 - Wir besteuern Gewinne ! (keine Gewinne = keine Gewerbesteuer)
 - Es gibt keinen richtigen Zeitpunkt für Steuererhöhungen
 - Noch agieren wir aus der Position der Stärke, solide Finanzen, keine Notsituation
- Mit der Bitte um Verständnis schlägt der Kämmerer folgendes vor:
Hebesatz auf 310 % erhöhen ab 01.01.2024 (= ab Veranlagungszeitraum 2024) (≙ bedeutet theoretisch Mehreinnahmen von derzeit rund 600.000 € p. a., die wir gut gebrauchen können und die zu 100 % am Ort bleiben würden).

Der Kämmerer ist der Meinung, dass eine Steigerung um ca. 10 % aus Sicht der Finanzverwaltung finanzpolitisch sinnvoll und vertretbar wäre.

Wortmeldungen aus dem Marktgemeinderat und ggf. Antworten:
Sinnvoll und vertretbar, den Gewerbesteuer-Hebesatz auf 310 % anzuheben.
Feststellung, dass Türkheim wächst und damit auch die Pflichtaufgaben, denen Rechnung getragen werden muss.

Meinung, dass die Mehreinnahmen aus der Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes gezielt einzusetzen sind, vorrangig für Pflichtaufgaben

Erinnerung, dass eine Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes von ihm bislang immer abgelehnt wurde. Feststellung, dass die von Kämmerer Hiemer vorgetragene Zahlen und Aspekte verdeutlichen, dass eine Erhöhung notwendig ist, weshalb er bei der nächsten Abstimmung für einen Grundsteuer-Hebesatz von 310 % stimmen wird.

Erinnerung, dass die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes schon seit mehreren Jahren angemahnt

haben. Feststellung, dass die Pflichtaufgaben nicht weniger werden, im Gegenteil – so z.B. die gesetzlich geforderte Ganztagesbetreuung der Schüler. Für die Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes auf 310 %, was auch vernünftig ist.

Meinung, dass man den Schritt hin zu einer Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes auf 310 % wohl gehen muss, da die Kommune die Mehreinnahmen daraus künftig brauchen wird.

Auch er erinnert, dass die Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes seit Jahren angemahnt wird, eine Entscheidung darüber aber immer wieder verschoben wurde.

Dank, dass ihrem Antrag entsprochen wurde und nicht nur die Notwendigkeit einer Anhebung veranschaulicht wurde, sondern auch die Auswirkungen auf die Kapital- und Personengesellschaften verdeutlicht wurden.

Bedenken, dass Gewinne eventuell künstlich verlagert werden.

Feststellung, dass dies schon möglich sein kann, ein Hebesatz von 310 % jedoch im Vergleich immer noch günstig ist.

Versicherung, dass mit den Mehreinnahmen nach wie vor ordentlich gewirtschaftet wird.

Zusicherung, dass die Einnahmen auch künftig vernünftig ausgegeben werden.

Mitteilung, dass der Beschluss, den Gewerbesteuer-Hebesatz ab 01.01.2024 auf 310% anzuheben, bei der nächsten Sitzung zur Abstimmung gestellt wird.

Beschluss über die Vereinzuschüsse 2023 - Jahreszuwendungsliste

Mitteilung, dass keine neuen Anträge eingegangen sind, in die Jahreszuschussliste aufgenommen zu werden.

Die Liste über die für 2023 geplanten Zuschüsse an die Vereine, analog derer in 2022, wird an der Leinwand dargestellt:

Förderkreis Türkheim e. V.	275,00 €
Freiwillige Feuerwehr Türkheim	265,00 €
Freiwillige Feuerwehr Irsingen	180,00 €
Heimat- und Volkstrachtenverein Türkheim e. V.	440,00 €
Narrenzunft Sieben Schwaben Türkheim e. V.	110,00 €
Krieger- u. Kameradschaftsverein Irsingen	275,00 €
Reservisten- und Veteranenkameradschaft Türkheim	275,00 €
Siebenschwabenhaus e. V.	275,00 €
Arbeiterwohlfahrt / Engelchen und Erholung	110,00 €
Kath. Verein für soziale Dienste (SKM)	110,00 €
Caritas Sozialstation Diakonie MN e. V.	110,00 €
Türkheimer Buchwoche e. V.	110,00 €
Bund Naturschutz / Kindergruppe "Waldforscher"	110,00 €
Faschingsfreunde Türkheim Bahnhof e. V.	110,00 €

Waldkindergarten "Waldfüchse" e. V.	110,00 €
Besuch mit dem Hund e. V.	110,00 €
Orchesterverein Türkheim	1.650,00 €
Akkordeonverein Türkheim e. V.	440,00 €
Musikverein Irsingen	1.100,00 €
Kath. Kirchenchor und Pfarramt	265,00 €
Kath. Kirchenverwaltung Irsingen	265,00 €
Evang. Luth. Kirchenverwaltung	165,00 €
Bayer. Blindenbund	110,00 €
Familienpflegewerk d. KDFB MN	660,00 €
Donum Vitae in Bayern e. V.	110,00 €
Freundeskreis Sucht Bayern	110,00 €
Turnverein Türkheim	550,00 €
Sportverein Salamander Türkheim	550,00 €
Schützenverein Irsingen	250,00 €
Schachclub Türkheim	155,00 €
Deutscher Alpenverein	165,00 €
Priv. Schützengesellschaft Türkheim	275,00 €
Eissportverein Türkheim	440,00 €
Eisenbahn-Schützenverein	165,00 €
Modellsportgruppe Flossachtal e. V.	110,00 €
Golfclub zu Gut Ludwigsberg / Jugendförderung	110,00 €
gesamt:	10.620,00 €

19 0 Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der vorgelegten Jahreszuwendungsliste 2023 zu.

Diskussion über eine mögliche Unterbringung von Flüchtlingen

Der Erste Bürgermeister informiert, dass es vor zwei Wochen eine Abfrage gab zur kurzfristigen Unterbringung von zehn Flüchtlingen. Die Situation konnte in eigenen Gebäuden der Gemeinde nicht schnell gelöst werden. Letztendlich gab es dann die Zuweisung nicht, weil andere Gemeinden dem Landratsamt Lösungen angeboten haben. Es wurde aber die Frage vom Landratsamt gestellt, ob die Gemeinde eigene Flächen besitzt, welche dem Landratsamt angeboten werden können.

Mitteilung, dass er die Thematik von künftigen Zuweisungen und deren Lösungen einmal offen mit dem Marktgemeinderat besprechen möchte, um aktiv mit dem Thema umgehen zu können.

Der Erste Bürgermeister verweist auf die aktuelle Situation und möchte es vermeiden, dass eines Tages Flüchtlinge vor dem Rathaus stehen, die untergebracht werden müssen und mangels Möglichkeiten nicht untergebracht werden können. Auch möchte er vermeiden, dass Turnhallen belegt werden müssen, demzufolge ein Sportunterricht an Schulen nicht mehr stattfinden kann.

Der Erste Bürgermeister informiert, dass der Markt Türkheim zwar keine gemeindeeigenen Gebäude zur Verfügung stellen kann, aber zwei Grundstücke,

wobei das eine an der Angerstraße für den Bau eines neuen Bauhofes Verwendung finden soll.

Er stellt fest, dass die Unterbringung von Flüchtlingen wohl nicht kurzfristig sein wird. Aus diesem Grund hält er das weitere Grundstück am Bahnhof für geeignet, das aufgrund seiner Lage für die dort untergebrachten Flüchtlinge auch Voraussetzungen schafft, mobil zu sein.

Anhand einer Planskizze erläutert er die Örtlichkeit - inwieweit die Unterbringung auf dem Areal erfolgt, ist Angelegenheit des Landkreises.



Er gibt zu bedenken, dass es mit der Bereitstellung des Grundstückes nicht getan sein wird, auch jetzt werden wieder ehrenamtliche Helfer notwendig sein.

In diesem Zusammenhang erinnert er an den vorbildlichen Einsatz von einer Marktgemeinderätin, die maßgeblichen Anteil daran hatte, dass die Unterstützung der Flüchtlinge, die 2015 nach Türkheim gekommen sind, funktioniert hat. Der Bürgermeister stellt die Bereitstellung des Grundstückes, wie an der Planskizze aufgezeigt, zur Diskussion.

Wortmeldungen aus dem Marktgemeinderat:

Hundertprozentige Zustimmung, vorausschauend zu agieren.

Feststellung, dass Türkheim die viertgrößte Gemeinde im Landkreis ist und sich einer Aufnahme von Flüchtlingen nicht verschließen darf. Erinnerung, dass seit 2015 Flüchtlinge in Türkheim leben und sich daraus keine großen Probleme ergeben haben.

Feststellung, dass 2015 120 Flüchtlinge nach Türkheim gekommen sind. Entscheidend ist, dass sich wieder ein Helferkreis um die ankommenden Flüchtlinge kümmert.

Für einen Schritt in die richtige Richtung wird es gehalten, wenn der Markt Türkheim das vorgeschlagene Grundstück am Bahnhof dem Landkreis zur Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung stellt. Feststellung, dass auf dieses Areal länger verzichtet werden kann, wogegen auf dem Grundstück an der Angerstraße der Bau eines neuen Bauhofes geplant ist.

Feststellung, dass Türkheim es 2015 geschafft hat, mit der Zuweisung von Flüchtlingen umzugehen und fragt, warum es jetzt nicht gelingen soll. Auch diesmal wird es nicht ohne Helferkreis und ohne Koordination gehen. Anregung, sich bei der Gemeinde Trunkelsberg zu erkundigen, inwieweit es dort gelungen ist, die Flüchtlingsunterkünfte, nachdem sie nicht mehr benötigt werden, dem örtlichen sozialen Wohnungsbau zuzuführen.

Bedenken, dass es auch zu Problemen kommen kann. Nachdem alles über das Landratsamt läuft, wird es für wichtig gehalten, dort einen vernünftigen Ansprechpartner zu haben, wie es überhaupt wichtig ist, vernünftige Leute in der Hinterhand zu haben.

Der Erste Bürgermeister wird sich dafür einsetzen, dass eine Regelung getroffen wird, nach der maximal 80 – 100 Flüchtlinge Türkheim zugewiesen werden, die auf dem Areal am Bahnhof unterkommen können.

Meinung, dass je mehr kleine Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden, es umso besser ist - 60 bis 80 Personen wären ideal.

Es wird davon ausgegangen, dass nicht alles so bleiben wird wie es ist.

Bedenken, dass 50-70 Autos nicht mehr am Bahnhof parken können, wenn das Areal zur Verfügung gestellt wird.

Auf dem angesprochenen Areal wird bis jetzt nicht geparkt.

Anhand einer Planskizze wird aufgezeigt, dass der P+R-Platz nicht tangiert werden wird.

Der Platz am Bahnhof für ideal gehalten, wogegen das Grundstück an der Angerstraße für den Bauhof-Neubau gebraucht wird.

Für wichtig wird gehalten, dass die Unterbringung von Flüchtlingen aktiv und vernünftig mitgestaltet wird. Dem Landkreis dafür ein Grundstück anzubieten ist allemal besser, als wenn Turnhallen hergenommen werden.

Feststellung, dass man nicht weiterkommen wird, wenn niemand etwas tut.

Der Erste Bürgermeister wird aufgrund der positiven Resonanz aus dem Markt-gemeinderat das gemeindeeigene Areal am Bahnhof dem Landkreis für eine Flüchtlingsunterkunft vorschlagen. Zudem wird er signalisieren, dass es nicht gewollt ist, mehr als 60-80 Menschen dort unterzubringen.

Die Diskussion endet ohne Beschlussfassung.

SONSTIGES

Hinweis, dass das neueste „Sieben-Schwaben-Blatt“ druckfrisch zum Mitnehmen bereit liegt.

Dank an alle, die zum Zustandekommen dieser Broschüre beitragen.

Hinweis auf die ausgelegten Flyer zum diesjährigen Weihnachtsmarkt.

WORTMELDUNG

Beim Regionalverband Donau-Iller soll hinsichtlich der aktuellen Situation von Windstandorten nachgefragt werden.

Sobald Konkretes darüber erfahren wurde, wird darüber berichtet.r

Bezugnahme auf den Antrag eines Türkheimer Bürgers bei der Bürgerversammlung in Sachen Wassermanagement.

Es wird ihm recht gegeben, dass mehr Brauchwasser seitens der Kommune generiert werden muss.

Bei der zweiten Halle an der Fundushalle ist eine größere Zisterne anzudenken.

Hinweis, dass sich im Untergrund dieses Bereiches eine stillgelegte Deponie befindet.

Der Erste Bürgermeister wird sich um das Anliegen von diesem Bürger kümmern; eventuell kann beim neuen Bauhof eine Zisterne vorgesehen werden.